

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lawinwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht von Freitag, 23. Februar 1979, 7.45 Uhr:

Mit einer Störung, die früher als erwartet unser Gebiet erreichte, hat in Nordtirol geringer Schneefall eingesetzt. Laut Wetterwarte sind mit mässigen, örtlich kräftigen Höhenwinden aus Nord bis Nordwest in Nordtirol zeitweise unergiebigere Schneefälle zu erwarten. Die Schneefallgrenze liegt im Tal.

Die oberflächliche Lockerschicht kann mehrfach in kleinen Lawinen abgleiten, die aber in Nordtirol auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen kaum Gefahr bringen können. In Osttirol, wo vor einer Woche ergiebiger Schneefall zu verzeichnen war, ist jedoch in exponierten Lawinestrichen unter besonnten Abbruchgebieten vor allem in den Mittagsstunden noch Vorsicht zu empfehlen.

Durch die bindungslose Schwimmschneeunterlage bleibt im Tourenbereich die latente Gefahr weiter bestehen. Die meist nur schwache Deckschicht ist gering belastbar und daher sehr stör anfällig. Häufige Schneeverfrachtungen unter oft stürmischen Winden, haben in allen Hangrichtungen, besonders aber nord- und ostseitig Tribschneeansammlungen gebildet, die unter Spannungen stehen. Die akute Schneebrettgefahr und vereinzelt auch die Gefahr von Lockerschneelawinen im Steilgelände erfordern daher bei Schitouren und Tiefschneefahrten außerhalb sicherer Waldgebiete und mäßig steiler Geländezonen alpine Erfahrung, sorgfältige Routenwahl und lawinengemäßes Verhalten. Nord- und ostgerichtete steile Kammlagen sind zu meiden.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefonsband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 23. Febr. 1979, 8⁰⁰ Uhr:

Neuschnee: gering bis 3 cm

Wind: mäßig aus Nordwest bis Nord

Temperatur in 2.000 m: um - 8 Grad

in 3.000 m: um - 12 Grad

Wetterlage: Schwache Hornung mit zeitweiligen
unregelmäßigen Schneefällen

Lawinensituation Straße: kleine Schneerutsche möglich
jedoch keine Gefahr für Talstraßen

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:
Schneelock Gefahr besonders schattseitig.
Hörnervöllige Schneedecke erfordert Vorsicht
bei Touren und Arbeiten in Hanglagen.

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LAWINENWARNDIENSTE ÖSTERREICHS

Freitag, 23.2.1979

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Das vergangene Wochenende hat in den Bergen südlich des Alpenhauptkammes ergiebigen, im Norden nur geringen bis mäßigen Schneezuwachs gebracht. Die Setzung der Schneedecke ist soweit fortgeschritten, daß ~~es~~ Selbstauslösung von meist nur kleinen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen möglich ist. Nur im Bereich der Seitentäler und Bergstraßen im Süden Österreichs ist vereinzelt in exponierten Lawinenstrichen unter ~~sirx~~ stark besonnten Abbruchgebieten, vorwiegend in den Mittagsstunden noch etwas Vorsicht zu empfehlen.

In den Tourenbereichen, etwa oberhalb 1.800 m stellen die bindungslose Schwimmschneeunterlage und die unter Spannung stehenden Triebsschneeansammlungen eine bleibende latente Gefahr dar. Die Deckschicht ist an süd- und westgerichteten Hängen etwas verfestigt aber nur beschränkt belastbar. Nord- und ostgerichtete Hänge bleiben extrem störanfällig. Die damit örtlich akute Schneebrettgefahr und die vereinzelt im Steilgelände mögliche Gefahr von Lockerschneelawinen erfordert bei Touren und Tiefschneefahrten außerhalb sicherer Waldbereiche und mäßig steiler Geländezonen alpine Erfahrung, sorgfältige Routenwahl und lawinengemäßes Verhalten. Nord- und ostgerichtete Steilhänge in Kammlagen sind zu meiden.

268a

☉
53891 lregin a

42393 lrg kl a

fsnr.177

1979 02 23

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer Kaernten,
ausgegeben am freitag, den 23. februar 1979, 9.00 uhr

die aus den ergiebigen schneefaelten um das vergangene wochen-
ende stammende, zwischen 40 und 100 cm maechtig gewesene schnee-
schichte hat sich inzwischen soweit gesetzt und verfestigt, dass
hoechstens unter dem einfluss intensiverer sonnenbestrahlung aus
steilem gelaende kleinere lawinen abgehen koennen. fuer strassen
und verkehrswege bestent jedoch praktisch keine gefahr mehr.

in den tourengelieten bleibt die situation weiterhin unguenstig,
weil durch starke schneeverfrachtungen an naengen aller richtun-
gen neue schneebretter gebildet wurden, wobei gelaendebedingt die
bevorzugten ablagerungsgebiete kamrnahe hangbereiche sowie mul-
den und rinnen gewesen sind. besonders stoeranfaellig sind diese
schneebretter an mehr schattseitig, d. h. nach nord bis ost ab-
fallenden haengen, weil hier bindungsloser schwimmschnee einen
aeusserst labilen schneedeckenaufbau bewirkt. schitouren und
tiefschneefahrten sollten zur zeit nur von alpin sehr erfahre-
nen personen unternommen werden und verlangen unbedingt rich-
tiges lawinengemaesses verhalten, wobei besonders auf ueberlegte
routenwahl zu achten ist.

--

durchgegeben
42393 lrg kl a/schmatz/1979 02 23/11.00 uhr
angenommen: ☉schrey dk schoenes wochenende aws
☉awke ihnen auch aws

VORARLBERG:

Bei nur geringen Neuschneefällen während der zu Ende gehenden Woche hat sich unter dem Einfluß der nun schon länger andauernden kalten Witterung die Lawinensituation in Vorarlberg weiter verbessert. In Lagen unterhalb 2000 m besteht praktisch keine Lawinengefahr mehr. Oberhalb 2000 m hat sich die Gefahr vor allem im Bereich allgem. südlich- und westlich gerichteter Einzugsgebiete zurückgebildet. An Nord- und östlich abfallenden Hängen, wo sich die Schneedecke in einem wenig tragfähigen Zustand befindet, besteht nach wie vor eine allgemein lokale Schneebrettgefahr. Von Schitouren abseits sicherer Routen ist daher weiter Vorsicht geboten.

STEIERMARK:

Bei schönem Wetter und niedrigen Temperaturen schreitet die Setzung der Schneedecke im steirischen Bergland langsam voran. Im allgem. besteht eine geringe bis lokal mäßige Lawinengefahr. An stark besonnten steilhängen kann es in den Mittagsstunden darüberhinaus zu Gefahr des Abganges feuchter Schneebrettlawinen kommen. Ansonsten herrscht ^{besonders} bis an ~~nordwest*~~ ~~gerichtetsten~~ nordwärts gerichteten Windschattenhängen durch Tribschneeansammlungen mäßige bis lokal/ akute Schneebrettgefahr. Tourengerher mögen diese Gefahr beachten.

SALZBURG:

Geringer Schneefall bei relativ niedrigen Temperaturen führt im Salzburger Bergland zu keiner wesentlichen Veränderung der Lawinensituation. Die Gefahr für eine Selbstauslösung der Lawinen bleibt gering und beschränkt sich auf lokale Lockerschneerutsche aus steilen Flanken. Die Gefahr für ein Abtreten von Schneebrettern durch Schifahrer besteht hingegen vor allem im schattseitigen Steilgelände oberhalb der Waldgrenze weiter. Schitouren erfordern sorgfältige Routenwahl und setzen Lawinenerfahrung voraus.

OBERÖSTERREICH:

Die Schneedecke hat sich weitgehend verfestigt, sodaß auf allen Hangrichtungen eine geringe, in Mulden und Rinnen jedoch eine mäßige bis große Lawinengefahr herrscht. Neuschneeverfrachtungen aus dem Sektor Süd bis haben unterhalb kammnaher Bereiche von steileren Nordwest- bis Südosthängen hingegen wieder eine akute Schneebrettgefahr entstehen lassen. Tourenfahrer mögen dies unbedingt beachten. Verschlechterter Wetterverlauf bis zum 26.2. wird örtlich eine Verschärfung der Lawinensituation herbeiführen.